Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 51

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

25. Dezember

Nachmittags und abends weihnachtliche Festkonzerte des Orchesters René Schmassmann im

Kursaal Bern

Am 24. Dezember bleibt der Kursaal geschlossen

PAOLO

ATELIER-AUSSTELLUNG

20. November bis 24. Dezember

Kornhausplatz 14, täglich 14 bis 19 Uhr

Sonntags 10 bis 19 Uhr

Für gediegenen handwerklichen Schmuck zum Goldschmied H. STADELMANN Theaterplatz 1, Bern

WO

BETTNÄSSEN

Keine endlosen Teekuren, die durch unnötige Flüssigkeitsaufnahme die ohnehin schwache Blase noch mehr belasten. — **Eucystin-Tropfen** von Dr H. Trog bringen sichere und baldige Heilung und können zu Fr. 3.50 durch die **Rathaus-Apotheke** in **Thun 19** bezogen werden.

Was die Woche bringt

Kursaal Bern: Unterhaltungskonzerte täglich nachmittags und abends, Orchester René Schmassmann.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Kapelle Erwin Bestgen.

Boule-Spiel, Bar.

Am 24. Dezember bleibt der Kursaal den ganzen Tag geschlossen.

Am 25. Dezember: Grosse Weihnachtskonzerte, nachmittags mit Kinderbescherung durch den Samichlaus.

Berner Kulturfilm-Gemeinde. Sonntag, den 21. Dezember 1947, 10.40 Uhr, im Cinema Capitol Märchenfilm-Matinée «Schneeweisschen und Rosenrot» und gleichzeitig im Cinema Metropol siebente Wiederholung des hervorragenden französischen Gross-Kulturfilms «Exotischer Zauber».

Weihnachtsfeier des Oesterreichervereins. Unter Anwesenheit des österreichischen Gesandten, Herrn Rudolf Seemann und seiner Gattin, findet Samstag, 20. Dezember, abends 20.15 Uhr, im Saalbau «Schweizerbund», Bern, Länggasse, die Weihnachtsfeier des Oesterreichervereins statt. Zur Bestreitung des künstlerischen Programms haben sich einige Solomitglieder des Berner Stadttheaters in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Freunde und Gönner des Vereins sind daher gebeten, an der Feier recht zahlreich teilzunehmen. Die Kinderbescherung wird sodann am Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags 14 Uhr, durchgeführt, wobei der Verein an 70 österreichischen Ferienkindern Weihnachtspäckli verteilen wird.

v. h.

Das „Daheim" im neuen Gewand

Es ist jetzt ungefähr ein Jahr her, dass die Betriebskommission die Nachricht erhielt, dass die Liegenschaft des «Daheim» verkauft worden und sie innert Jahresfrist eine andere Heimstätte suchen sollten. Bei dem heutigen Mangel an Wohnhäusern war es natürlich unmöglich, in so kurzer Zeit neue Lokalitäten zu finden, und so scheint denn die Lösung, wie sie jetzt gefunden wurde, als vorläufig glückliche Ueberbrückung des Problems. Nach langwierigen Verhandlungen ist es den initiativen Frauen gelungen, mit der Migros, der neuen Besitzerin der Liegenschaft, die Vereinbarung zu treffen, dass die Migros vorläufig nur die Parterreräume für sich beansprucht und den Frauen für weitere vier Jahre die übrigen Räumlichkeiten überlassen werden. Es erfolgte hierauf eine Neugestaltung des Tea Rooms im ersten Stock, die unter der kundigen Leitung von Innenarchitekt Bussinger äusserst glücklich ausfiel. Die Frauen werden weiterhin einen geschmackvollen und gemütlichen Raum zu ihrer Verfügung haben, wo sie sich gerne aufhalten werden bis es einmal gelingen wird, den längst gehegten Traum vom «Haus der Frauen Berns» zu verwirklichen. Hoffen wir, dass dies nicht mehr allzu lange dauern wird.

hkr.

TEZLER ECHT SILBER VON Schaerer + Co Marktgasse 63, Bern

TIERPARK und VIVARIUM

Dählhölzli Bern

Im Vivarium neu:

Nashornvögel

aus Siam

Was sich jede junge Dame wünscht!

Der Herzenswunsch jedes weiblichen Wesens drängt nach Erfüllung durch Liebe und Ehe. Bewusst oder unbewusst tendieren deshalb alle jungen Mädchen auf dieses schönste Lebensziel. Die einen — die klugen und aufbauenden — erreichen es leicht. Die andern, die dazu neigen, die Dinge an sich herankommen zu lassen, haben es schwerer, zumeist aus Mangel an Voraussicht.

Ganz gleich, ob ein junges Mädchen zu dieser oder jener Gruppe gehört. Auf alle Fälle kann es viel unbesorgter, rascher, vor allem aber mit grösserer Gewissheit heiraten, wenn seine Eltern, es selbst, oder alle gemeinsam es verstehen, sich auf alle Eventualitäten, also auch auf die Möglichkeit einer unerwarteten, vorzeitigen Eheschliessung vorzubereiten. Dazu gehört aber in erster Linie eine standesgemässe Wohnungs-Einrichtung — heute keineswegs eine billige Angelegenheit. Ihr gelte die frühzeitige Vorsorge seitens der Eltern und der Tochter. Denn wie oft kommen Eltern und ihre erwachsenen Kinder — nicht alle sind eben reich! — in eine gänzlich neue, sehr peinliche Lage, wenn der launenhafte Amor plötzlich an das Herz ihres Kindes pocht. Dann kann es eben passieren, dass Heiratspläne ausgerechnet dann verwirklicht werden sollten, wenn die finanziellen Mittel der Eltern bereits anderweitig engagiert sind. Durch Möbel-Pfisters VORzahlungsabkommen aber können lästige, plötzlich auftauchende Finanzschwierigkeiten, die schon so oft das Glück vieler Brautleute, aber auch junger Ehen gefährdet haben, vollständig vermieden werden. Es ist und bleibt so: VORzahlen ist unvergleichlich viel besser als ABzahlen!

Machen auch Sie, was sehr viele vorsorgliche Eltern getan haben: gehen Sie Ihrem Kinde mit dem guten Beispiel voran! Schliessen Sie für Ihre Tochter, Ihren Sohn ein Vorzahlungsabkommen mit der Möbel-Pfister AG. ab und machen Sie die erste, bescheidene Zahlung auf das Konto seines spätern Glücks als Weihnachtsgeschenk! Damit ist der Aufbauwille Ihres Kindes geweckt und der allfällige Ueberfluss aus dem jetzigen guten Konjunktur-Verdienst wird auf die nützlichste Weise mit 5 % Zins rentabel angelegt.

Die Möbel-Pfister AG. als bestfundiertes Unternehmen der Einrichtungsbranche bietet die weitaus grösste Sicherheit für eine restlos korrekte Erfüllung ihrer Verpflichtungen, denn alle Gelder der Vorzahlungskunden werden vom Geschäftskapital streng abgetrennt, **mündelsicher angelegt** und von der Firma mit 5 % verzinst. Bei dieser Firma besteht also nicht das kleinste finanzielle Risiko. Zudem hat der Vorzahlungskunde den sehr wertvollen Vorteil, seine definitive Möbelwahl innerhalb des grössten und schönsten Assortimentes treffen zu können. Die gesamthaft für den Verkauf bereitstehenden Lager umfassen 8000 komplette Einrichtungen und Einzelmöbel! Da kann man sich leicht ausrechnen, dass es jederzeit möglich sein wird, vom Guten das Beste zum vorteilhaftesten Preise auszuwählen.

Wer seinem Kind, seinem Enkel oder seinem Patenkind später ein liebes, eigenes Heim gönnen mag, lege deshalb als ersten und wichtigsten Stein für den Aufbau einer glückhaften Zukunft das ideale VORzahlungsabkommen auf den Gabentisch. Sie werden sehen: diese grossartige, konstruktive Idee wird dem Beschenkten eine tiefe, unvergessliche Freude bereiten!

Verlangen sie deshalb heute noch kostenlos von der Möbel-Pfister AG. Basel, Bern, Zürich oder Suhr die hochinteressante Broschüre: «Viele Aehren geben auch eine Garbe», oder noch besser: besprechen Sie das Vorzahlungsproblem einmal ganz offen mit Herrn Pfister persönlich oder mit seinem Stellvertreter. Das Geschäft ist täglich — auch über Mittag — geöffnet, ebenso am Sonntag, den 21. Dezember, in Zürich und Suhr von 13 bis 18 Uhr und in Basel von 14 bis 18 Uhr. Im Dezember steht (auch Sonntags!) ein besonderer Auskunftsdienst allen Vorzahlungs-Interessenten unverbindlich zur Verfügung.